

**heiQUALITY**  
STUDIUM UND LEHRE



**UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG**  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

**QUALITÄTSBERICHT**  
**STUDIUM UND LEHRE**  
**STUDIENJAHR 2020**

## **Impressum**

### **Titel:**

Qualitätsbericht Studium und Lehre Studienjahr 2020

### **Herausgeber:**

Universität Heidelberg

Prorektorat für Qualitätsentwicklung

### **Redaktion:**

heiQUALITY-Büro

# INHALTSVERZEICHNIS

Einführung.....	4
1. Durchgeführte Verfahren und ausgesprochene (Re-)Akkreditierungen.....	5
2. Ampelfarben aus den Q+Ampel-Klausuren.....	8
3. Auflagen und Empfehlungen .....	9
4. Wichtigste Themen .....	10
5. Good-Practice-Beispiele .....	11
6. Lehrveranstaltungs- und Modulbefragungen: LVBI.....	12
7. Studiengangbefragungen: Ausgewählte Ergebnisse .....	14
8. Absolventen-/Ehemaligenbefragungen: Ausgewählte Ergebnisse .....	16

# EINFÜHRUNG

Der vorliegende Qualitätsbericht zum Leistungsbereich QM Studium und Lehre für das Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) umfasst aggregierte Ergebnisse aus den Q+Ampel-Verfahren in eben diesem Zeitraum. Die Veröffentlichung erfolgt auf den Internetseiten unter [http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium\\_lehre/ergebnisse/](http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium_lehre/ergebnisse/).

Im Heidelberger QM-System heiQUALITY fußt die systematische Überprüfung und Weiterentwicklung eines jeden Studiengangs auf einem Qualitätsregelkreis, dem Q+Ampel-Verfahren:

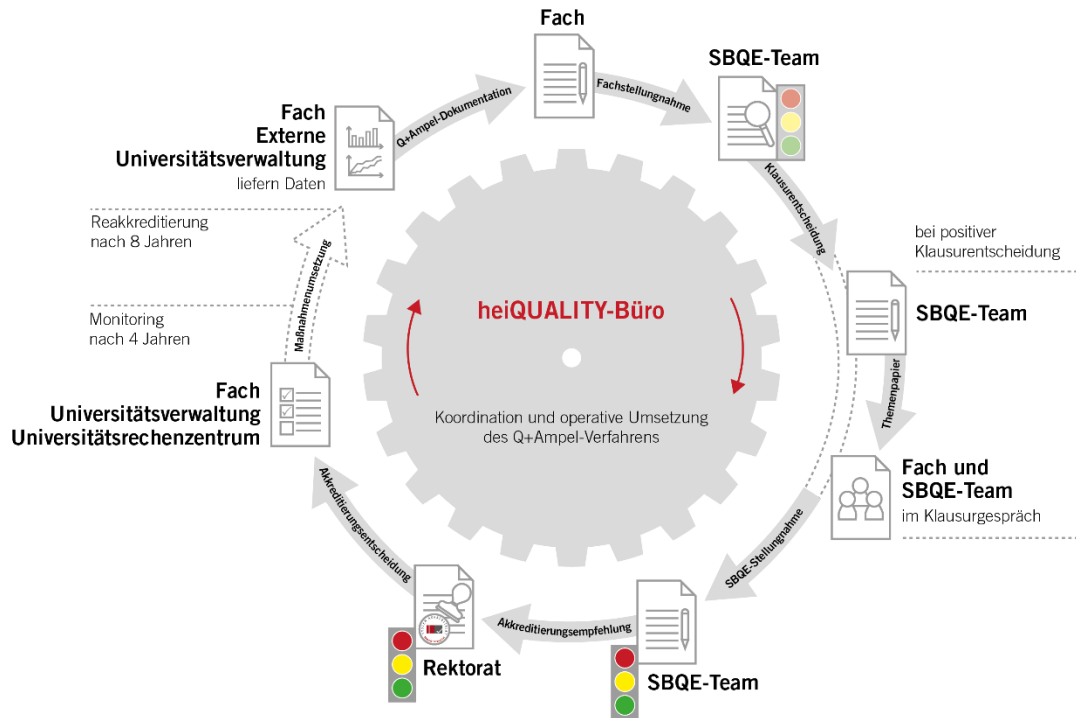


Abbildung 1: Das Q+Ampel-Verfahren

Dieses Verfahren fungiert als **regelmäßiges Screening-, Monitoring- und Bewertungsverfahren** für zuvor festgelegte Evaluationseinheiten auf der Ebene Fach / Institut / Zentrum. Einerseits ist es als kontinuierliches Berichtswesen konzipiert (zur Information der Fächer über den qualitativen Weiterentwicklungsprozess ihrer Studiengänge), andererseits zeigt es, ob die dezentralen Aufgaben der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Studiengängen erfolgreich wahrgenommen werden. In diesem Rahmen erfolgt auch die universitätsinterne (Re-)Akkreditierung der Studiengänge. Der Turnus eines Q+Ampel-Verfahrens – bestehend aus einer Klausurphase und einer Monitoringphase – beträgt im Regelfall acht Jahre, wobei der jeweils folgende Turnus direkt anschließt.

Der Qualitätsbericht gibt einen Gesamtüberblick über die Q+Ampel-Verfahren aus dem Studienjahr 2020 und stellt die wichtigsten Themen, Maßnahmen und Entwicklungen in den betreffenden Studiengängen sowie spezifische Befragungsergebnisse dar. Der Bericht liefert zudem Informationen zur Erfüllung der Qualitätsziele in Studium und Lehre an der Universität Heidelberg sowie zum immer bedeutenderen Thema der Internationalisierung.

## DURCHGEFÜHRTE VERFAHREN UND AUSGESPROCHENE (RE-)AKKREDITIERUNGEN

Im Folgenden findet sich eine Übersicht der im Studienjahr 2020 durchgeführten Evaluationsverfahren; diese Verfahren umfassen hierbei differenziert Q+Ampel-Klausuren und (Erstkohorten-)Monitorings. Bei einer positiven Bewertung eines Studiengangs wird zum Abschluss einer Q+Ampel-Klausur die (Re-)Akkreditierung für diesen Studiengang ausgesprochen. Für Staatsexamensstudiengänge wird analog eine (Re-)Zertifizierung vergeben (ausgenommen auslaufende Studiengänge).

Für insgesamt **31 Studiengänge** fanden im Studienjahr 2020 Q+Ampel-Klausuren statt; für alle Studiengänge wurde eine (Re-)Akkreditierung bzw. (Re-)Zertifizierung ausgesprochen:

Fakultät	Studiengänge
<b>Neu-philologische Fakultät</b>	B.A. English Studies / Anglistik
	M.A. English Studies / Anglistik
	StEx Englisch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	B.A. Germanistik
	M.A. Germanistik: Literatur – Wissen – Sprache
	M.A. Editionswissenschaft und Textkritik
	StEx Deutsch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	B.A. Slavistik
	M.A. Slavische und Osteuropäische Studien
	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien
	StEx Russisch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	B.A. Romanistik: Französisch
	B.A. Romanistik: Spanisch
	B.A. Romanistik: Italienisch
	B.A. Romanistik: Portugiesisch
	StEx Französisch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	StEx Spanisch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	StEx Italienisch (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	M.A. Transkulturelle Studien. Literaturen und Sprachkontakte im frankophonen Raum
	M.A. Iberoamerikanische Studien. Kontakt - Theorien und Methoden
M.A. Italien im Kontakt - Literatur, Künste, Sprachen, Kulturen	
M.A. Romanische Philologie (Aufhebung im WiSe 2016/17)	
M.A. Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	B.Sc. Mathematik
	M.Sc. Mathematik
	StEx Mathematik (Aufhebung im WiSe 2015/16)
	M.Sc. Scientific Computing
	B.Sc. Angewandte Informatik
	M.Sc. Angewandte Informatik
	StEx Informatik (Aufhebung im WiSe 2015/16)
-	Master of Education

**Tabelle 1. Q+Ampel-Klausuren und (Re-)Akkreditierungen / (Re-)Zertifizierungen im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020)**

Insgesamt **24 Studiengänge** haben im Studienjahr 2020 das Monitoring- oder Erstkohorten-Monitoring durchlaufen:

<b>Fakultät</b>	<b>Studiengänge</b>
<b>Fakultät für Chemie und Geowissenschaften</b>	B.Sc. Chemie
	M.Sc. Chemie
	B.Sc. Geowissenschaften
	M.Sc. Geowissenschaften
	M.Sc. Governance of Risk and Resources
	StEx Chemie (Aufhebung im WiSe 2015/16)
<b>Fakultät für Biowissenschaften</b>	B.Sc. Biowissenschaften
	B.Sc. Biologie (EKM)
	M.Sc. Molecular Biosciences
	B.Sc. Biochemie
	M.Sc. Biochemie
	B.Sc. Molekulare Biotechnologie
	M.Sc. Molekulare Biotechnologie
	StEx Biologie (Aufhebung im WiSe 2015/16)
<b>Juristische Fakultät</b>	B.A. Öffentliches Recht
	Legum Magister im deutschen und europäischen Recht (LL.M.)
	Legum Magister in Unternehmensrestrukturierung (LL.M. corp. restruc.)
	Master of Laws in International Law (LL.M.)
	StEx Rechtswissenschaft
<b>Fakultät für Physik und Astronomie</b>	B.Sc. Physik (mit EKM für 50%-Fachanteil)
	M.Sc. Physik
	M.Sc. Technische Informatik
	M.Sc. Physics Fast Track (EKM)
	StEx Physik (Aufhebung im WiSe 2015/16)

**Tabelle 2. (Erstkohorten-)Monitorings im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020)**

Für 30 der im Studienjahr 2020 evaluierten 55 Studiengänge war es insgesamt bereits die zweite Q+Ampel-Klausur, in der besonders die Entwicklungen und Effekte der umgesetzten Maßnahmen im Fokus standen. Die im Zuge der ersten Q+Ampel-Klausur begonnenen Maßnahmen konnten auf ihre Wirksamkeit überprüft und ggf. durch weitere Schritte vorangebracht werden. In den Verfahren wurden sowohl positive als auch negative Entwicklungen thematisiert. Gemeinsam mit den Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung (SBQE) haben die Fächer neue Perspektiven diskutiert und weitere Maßnahmen in Betracht gezogen, deren Erfolge sich nach der Umsetzung in den nächsten Erhebungen zeigen werden.

Als Datengrundlage für alle Phasen des Q+Ampel-Verfahrens – sowohl für die Q+Ampel-Klausuren als auch für die Monitorings – wurden für jeden Studiengang die hierfür relevanten Instrumente eingesetzt:

Instrument	Ziel/Zweck
Lehrveranstaltungs-befragung (LVB)	Erfassung: Qualität der Lehrveranstaltungen aus Studierendensicht anhand fünf definierter Kriterien; Quantifizierung Arbeitsbelastung
Studiengang-befragung (SGB)	Erfassung: relevante strukturelle Merkmale der Curricula: Aufbau; Prüfungsdichte und -organisation; Arbeitsbelastung; Fachstudienberatung etc.
Absolventen-befragung (ABS)	Erfassung: Kompetenzerwerb im Studium; weitere akademische Laufbahn; wie Studieninhalte auf berufliche Tätigkeit vorbereiten; Berufs- und Tätigkeitsfelder; Modalitäten der Beschäftigung und Tätigkeiten; weitere Karrierewege und wie sie auf im Studium erworbenen Kompetenzen aufbauen
Fächerabfrage	Überprüfung: kompetenzorientierte Formulierung und Veröffentlichung fachlicher und überfachlicher Qualifikationsziele; formal adäquate Konzipierung Modulhandbücher; Diploma Supplement; Transcript of Records; online verfügbares Informationsangebot für Studieninteressierte und Studierende; Einbindung Studierender (Gremien etc.); Förderung der studentischen Mobilität; Kooperationen mit anderen Fakultäten oder Hochschulen
Hochschulexterne fachwissenschaftliche Expertise	Begutachtung: Struktur und Konzept des Studiengangs mit Fokus auf fachwissenschaftliche Inhalte und Profil auf Basis von einschlägigen Kennzahlen zum Studienerfolg sowie den online verfügbaren Informationen zum Studiengang und anhand eines definierten Fragensets
Hochschulexterne studentische Expertise	Begutachtung: Struktur und Konzept des Studiengangs mit Fokus auf Attraktivität und Studierbarkeit auf Basis von einschlägigen Kennzahlen zum Studienerfolg sowie den online verfügbaren Informationen zum Studiengang und anhand eines definierten Fragensets
Hochschulexterne berufspraktische Expertise	Begutachtung: Struktur und Konzept des Studiengangs mit Fokus auf Absolventenprofil und Berufsperspektiven auf Basis von einschlägigen Kennzahlen zum Studienerfolg sowie den online verfügbaren Informationen zum Studiengang und anhand eines definierten Fragensets
Kennzahlenberichte	Auskunft: Kohortenentwicklungen; Drop-Out- und Absolventenquoten; mittlere Studiendauer; Abschlüsse nach Fachsemestern  Ergänzend Auswertungsberichte zu untypischen Studienverläufen (Auskunft: Studierendenverhalten, u. a. deutliche Überschreitung der Regelstudienzeit, häufige Fachwechsel, inaktive („Park“-)Studierende sowie Studierende mit „Leistungspunkteverzug“)
Lehrkapazitätstool	Analyse: Angebote Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen; Betreuungsrelation; Lehre nach Finanzierungsquellen

**Tabelle 3. Instrumente heiQUALITY Studium und Lehre**

Weiterführende Informationen zu den Instrumenten finden sich unter:

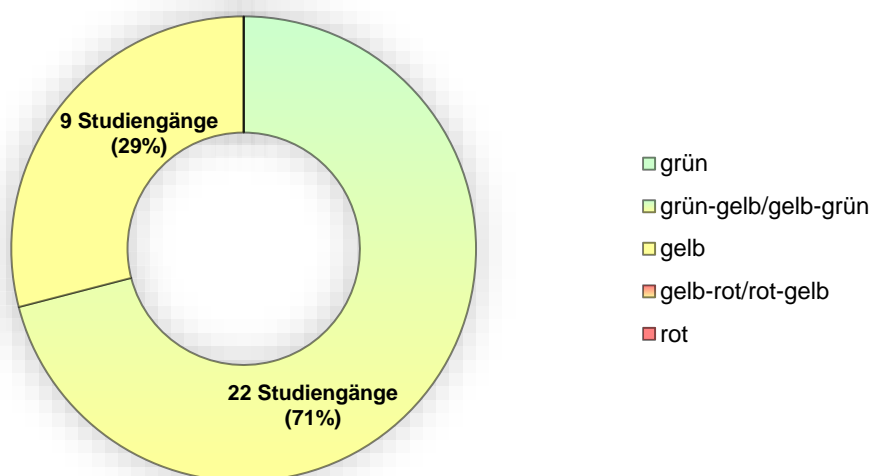
<https://www.uni-heidelberg.de/de/universitaet/qualitaetssicherung-und-entwicklung/studium-und-lehre/instrumente-und-berichtswesen>

Die wichtigsten und häufigsten Themen aus den Verfahren sowie ausgewählte Ergebnisse aus den Befragungen werden im Folgenden aufgeführt. Weitere Punkte zu Durchführung, Vorgaben, (datenschutzrechtlichen) Auswertungsrichtlinien (z. B. Mindest-Fallzahl für die Auswertung von  $n = 5$  Datensätzen pro Auswertungseinheit) etc. finden sich in der Evaluationsordnung der Universität Heidelberg (<https://www.uni-heidelberg.de/de/universitaet/qualitaetssicherung-entwicklung/qualitaetsentwicklung-in-studium-lehre/rechtliche-rahmenbedingungen>).

## AMPELFARBEN AUS DEN Q+AMPEL-KLAUSUREN

Zum Abschluss jeder Q+Ampel-Klausur wird von den Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung (SBQE) für jeden Studiengang eine Gesamtbewertung in Form einer Ampelfarbe vergeben. Grundlage für diese Gesamtbewertung bzw. Ampelfarbe stellen die übergeordneten Qualitätskriterien der Universität Heidelberg für den Bereich Studium und Lehre dar: von der Definition und Veröffentlichung von Qualifikationszielen für die Studiengänge über Studierbarkeit und Qualität in der Lehre bis hin zu Interdisziplinarität und Internationalisierung. Ausschlaggebend für die Gesamtbewertung ist nicht die ausschließlich datenbasierte Information, sondern die qualitative Bewertung der Qualitätskriterien in ihrer Gesamtschau auf Basis der Q+Ampel-Klausur (ggf. im gemeinsamen Gespräch) bzw. des Monitoringberichts/-gesprächs.

Die Ergebnisse der Q+Ampel-Klausuren des Studienjahres 2020 belegen die insgesamt hohe Qualität der begutachteten Studiengänge. Für 16 der 31 Klausuren fand ein Klausurgespräch statt. Welche Qualitätsbereiche/-kriterien in den Klausurgesprächen und den schriftlichen Stellungnahmen kritisch diskutiert wurden und wo noch Verbesserungsbedarf gesehen wurde, ist in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt.



Gesamtbewertung	Einschätzung Klausur 1	Einschätzung Klausur 2	Klausurentscheidung SBQE (nur Klausur 2)
grün	Positive Einschätzung: kein Handlungsbedarf, keine Auflagen	Positive Einschätzung der Entwicklungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur: kein Handlungsbedarf, keine Auflagen	Klausurgespräch nicht erforderlich, auf Wunsch der SBQE bzw. des Faches möglich
grün-gelb	Positive Einschätzung: an sehr wenigen (grün-gelb) bzw. nur an einigen (gelb-grün) Stellen noch Handlungsbedarf	Positive Einschätzung der Entwicklungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur: an wenigen Stellen (grün-gelb) bzw. an einigen Stellen (gelb-grün) noch Handlungsbedarf	Vorläufige Ampelfarbe grün-gelb: Klausurgespräch nicht erforderlich, auf Wunsch der SBQE bzw. des Faches möglich
gelb			Vorläufige Ampelfarbe gelb-grün: Klausurgespräch findet i. d. R. statt, kann entfallen, z. B. wenn die Q+Ampel-Klausur zeitlich mit dem Erstkohorten-Monitoring zusammenfällt, oder wenn das Fach gerade erst Reformen umgesetzt oder deren Planung in der Fachstellungnahme dargestellt hat, welche die SBQE überzeugen, deren Auswirkungen sich allerdings noch nicht in den Daten widerspiegeln.
gelb-grün			Klausurgespräch findet i. d. R. statt, kann entfallen, z. B. wenn die Q+Ampel-Klausur zeitlich mit dem Erstkohorten-Monitoring zusammenfällt, oder wenn das Fach gerade erst Reformen umgesetzt oder deren Planung in der Fachstellungnahme dargestellt hat, welche die SBQE überzeugen, deren Auswirkungen sich allerdings noch nicht in den Daten widerspiegeln.
grün			
gelb	Teils positive, teils kritische Einschätzung: an einigen Stellen erhöhter Handlungsbedarf	Teils positive, teils kritische Einschätzung der Entwicklungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur: an einigen Stellen deutliche Verschlechterungen oder gleichbleibend schlechte Werte zu beobachten; entsprechender Handlungsbedarf	Klausurgespräch findet i. d. R. statt, kann entfallen, z. B. wenn die Q+Ampel-Klausur zeitlich mit dem Erstkohorten-Monitoring zusammenfällt, oder wenn das Fach gerade erst Reformen umgesetzt oder deren Planung in der Fachstellungnahme dargestellt hat, welche die SBQE überzeugen, deren Auswirkungen sich allerdings noch nicht in den Daten widerspiegeln.



Gesamtbewertung	Einschätzung Klausur 1	Einschätzung Klausur 2	Klausurentscheidung SBQE (nur Klausur 2)
gelb-rot	Kritische Einschätzung: erhöhter (gelb-rot) oder deutlich erhöhter (rot-gelb) Handlungsbedarf (Einleitung Monitoringgespräch)	Kritische Einschätzung der Entwicklungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur: an mehreren Stellen deutliche Verschlechterungen und gleichbleibend schlechte Werte zu beobachten; erhöhter (gelb-rot) oder deutlich erhöhter (rot-gelb) Handlungsbedarf	Klausurgespräch zwingend erforderlich
rot-gelb			
gelb			
rot	Sehr kritische Einschätzung: starker Handlungsbedarf	Sehr kritische Einschätzung der Entwicklungen seit der letzten Q+Ampel-Klausur: starker Handlungsbedarf	Klausurgespräch zwingend erforderlich

Abbildung 2: Verteilung der Q+Ampel-Farben für Q+Ampel-Klausuren im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) und Richtlinien zur Vergabe der Ampel-Farbe für Q+Ampel-Klausuren

## AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN

Im Folgenden finden sich die Anzahl vergebener Auflagen und Empfehlungen differenziert nach den 13 Qualitätsbereichen der Universität Heidelberg:

Qualitätsbereich / Anzahl der Auflagen (A) und Empfehlungen (E)	A	E
0. Übergreifend	0	2
1. Definition von Qualifikationszielen	94	64 <sup>1</sup>
2. Leistungspunktesystem und Modularisierung		
3. Zugangsvoraussetzungen, Auswahlverfahren, Studien- u. Prüfungsmodalitäten		
4. Studentische Arbeitsbelastung	7	33
5. Sächliche, räumliche und personelle Ausstattung unter Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen	0	21
6. Studienerfolg	4	19
7. Studienorganisation und -koordination	21	81
8. Qualität der Lehre	3	38
9. Attraktivität der Studiengänge	0	17
10. Übergang vom Studium in den Beruf	0	0
11. Beteiligung der Statusgruppen	1	15
12. Personalentwicklung	0	0
13. Diversity	0	0

Tabelle 4. Anzahl der Auflagen und Empfehlungen aus den Q+Ampel-Verfahren im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) nach Qualitätsbereichen

<sup>1</sup> Auflagen und Empfehlungen in den Qualitätsbereichen 1-3 betreffen i. d. R. studienrelevante Dokumente (wie z. B. Modulhandbücher oder Ordnungen) und werden je Dokument ausgesprochen.

## WICHTIGSTE THEMEN

Im Folgenden finden sich die wichtigsten Punkte, die im Rahmen der Q+Ampel-Klausuren im Studienjahr 2020 thematisiert wurden (i. d. R. werden im Rahmen von Monitorings keine neuen Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen):

Wichtigste Themen bezogen auf formale Kriterien:

- Überarbeitung von Modulhandbüchern (z. B. konkretere Ausformulierungen von Qualifikations- und Lernzielen oder Anpassung an universitätsinterne Standards)
- Ausbau von Wahlmöglichkeiten im Studienplan
- Berücksichtigung neuer Vorgaben (sowohl formalrechtlich als auch universitätsintern, z. B. Moduldefinitionen in Zulassungs- oder Prüfungsordnungen)
- Umsetzung neuer rechtlicher Vorgaben zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität ohne Verlängerung des Studiums (z. B. Einrichtung eines Mobilitätsfensters, Fixierung von Anerkennungsrichtlinien)

Wichtigste Themen bezogen auf fachlich-inhaltliche Kriterien:

- Stärkere (Profil-)Differenzierung zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen
- Überprüfung und ggf. Anpassung der Arbeitsbelastung
- Analyse und Maßnahmen zur Steigerung des Studienerfolgs (insbes. im Sinne von Reduktion von Drop-Out und erhöhten Studiendauern)
- Verbesserung der Prüfungsorganisation
- Verbesserung der Vermittlung praxis- und anwendungsbezogener Inhalte
- Verstärkung des Angebots bzw. der Kommunikation zur Verbindung von Forschung und Lehre
- Erweiterung der zur Verfügung gestellten Informationen zum Studiengang
- Analyse und Maßnahmen zum Aufbau realistischerer Erwartungen der Studierenden
- Verstärkter Einbezug von Studierenden bei der Qualitätsentwicklung der Studiengänge und bei spezifischen Maßnahmen
- Lehramtsspezifische Aspekte, insbesondere im Übergang vom auslaufenden Lehramt Staatsexamen zum polyvalenten Bachelor mit Lehramtsoption und dem Master of Education sowie zur Verbesserung der Fachdidaktik

## GOOD-PRACTICE-BEISPIELE

Im Folgenden finden sich exemplarisch drei Good-Practice-Beispiele, welche in den Q+Ampel-Klausuren im Studienjahr 2020 identifiziert und in den Fächern entweder bereits praktiziert oder geplant sind:

- Online verfügbare Studienbegleiter „Vademecum“ für die unterschiedlichen Bereiche der Germanistik mit z. B. wichtigen fachwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Grundlagenwerken, Informationen zur Textanalyse, wichtigen Regeln für die Anfertigung wissenschaftlicher Seminararbeiten und Prüfungsverfahren  
Übersicht unter: <https://www.gs.uni-heidelberg.de/de/studium/vademecum-und-links-fuer-das-studium>
- Aufbau von MaMpf (Mathematische Medienplattform) zur Erweiterung der Möglichkeiten des interaktiven Selbststudiums in der Mathematik. Außerdem: Einrichtung eines Helpdesks (aus dem Programm heiSTART): Häufige Fragen der Studierenden werden von Helpdesk-Betreuer\*innen gesammelt und Lehr- und Informationsmaterial auf der Plattform bereitgestellt. Informationen unter <https://mampf.blog/>
- Angebot eines kostenlosen und freiwilligen sprachpraktischen Propädeutikums unmittelbar vor Studienbeginn in der Romanistik, zusätzliche Angebote im Rahmen der Studierendenmobilität (z. B. durch Vollstipendien für Paris (Sorbonne) und Montpellier dank des DAAD-geförderten Projekts 'Mobil sein in der Lehrerbildung', an dem das Romanische Seminar mit insgesamt vier internationalen Kooperationen beteiligt ist).

## LEHRVERANSTALTUNGS- UND MODULBEFRAGUNGEN

Mit systematischen Lehrveranstaltungs-/Modulbefragungen wird das Ziel verfolgt, die Qualität der Lehre in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen zu sichern und zu verbessern. Wesentlich dafür ist die Nutzung der Befragungsergebnisse durch die Lehrenden für die Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen/Module. Ebenso wichtig ist der wechselseitige Austausch in den Fächern über die Qualität der Lehre, für den Befragungsergebnisse eine Grundlage bieten. Im Folgenden finden sich Ergebnisse zu den Lehrveranstaltungs-/Modulbefragungen derjenigen Einrichtungen, welche im Studienjahr 2020 ein Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoringbericht/-gespräch) durchlaufen haben.

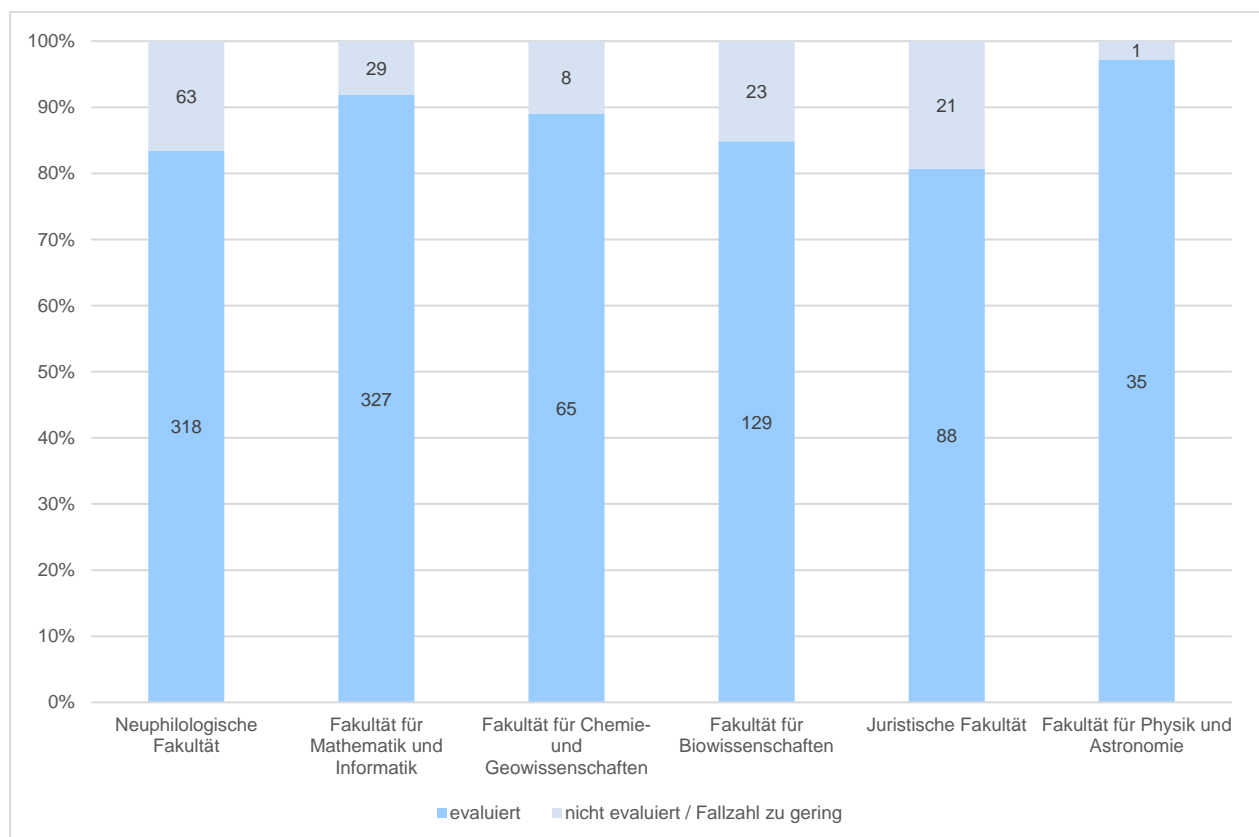
Der Lehrveranstaltungsbewertungsindex (LVBI) gibt in Form eines Prozentwertes an, wie die Studierenden die Qualität einer Lehrveranstaltung/eines Moduls anhand der folgenden fünf Kriterien (= fünf verbindliche Kernfragen) bewerten:

- Definierte Lernziele
- Strukturiertheit der Veranstaltung
- Verständliche Vermittlung des Lehrstoffs
- Eingehen auf Fragen und Belange der Studierenden
- Lernzuwachs der Studierenden

Der LVBI errechnet sich durch Aufsummierung dieser fünf gleichgewichteten Kriterien. Weitere Erläuterungen und Informationen dazu finden sich unter:

[http://uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium\\_lehre/berichtswesen.html](http://uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium_lehre/berichtswesen.html)

Die Rücklaufquoten für die Lehrveranstaltungs-/Modulbefragungen von Fächern mit Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoringbericht) lagen mit durchschnittlich 87% (im Einzelnen s. Abbildung 3) insgesamt in einem sehr guten Bereich (nicht berücksichtigt werden bei der Berechnung Lehrveranstaltungen mit  $n < 5$  Teilnehmer\*innen, da diese laut Evaluationsordnung der Universität Heidelberg datenschutzrechtlich nicht evaluiert werden dürfen):



**Abbildung 3: Rücklaufquoten der Lehrveranstaltungs-/Modulbefragungen im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) nach Fakultäten; 100 Prozent entsprechen der Gesamtzahl der zur Befragung gemeldeten Lehrveranstaltungen/Module**

Die Ergebnisse aus den Lehrveranstaltungsbeurteilungen mit Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoringbericht) im Studienjahr 2020 belegen die hohe Qualität der Lehre an den einzelnen Fakultäten. Von den für die folgende Darstellung berücksichtigten Lehrveranstaltungen weisen 84% einen LVBI  $\geq 75$  auf.

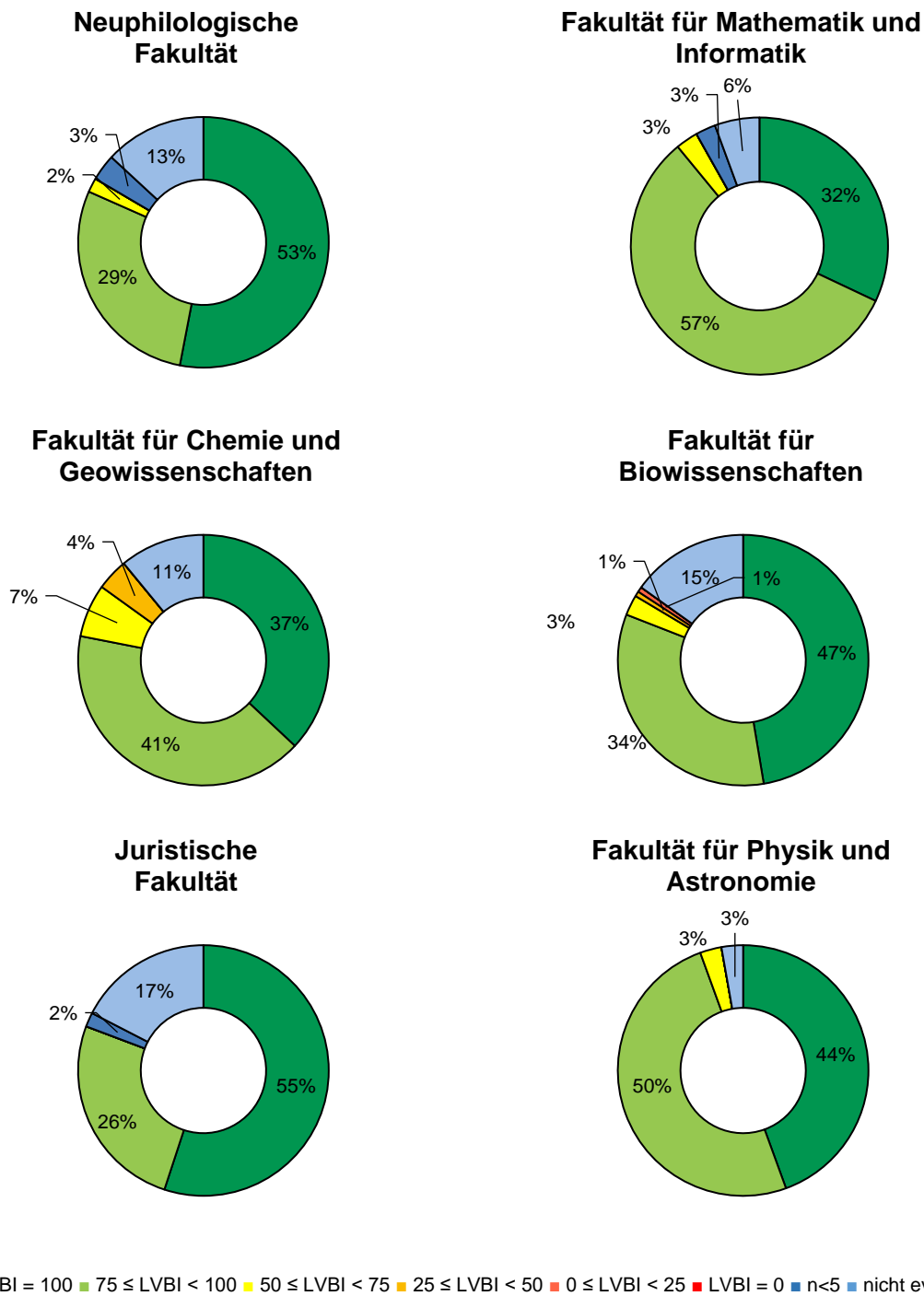


Abbildung 4: Lehrveranstaltungsbeurteilungswerte (LVBI) der im Studienjahr 2020 begutachteten Fächer nach Fakultäten exklusive nicht-evaluierten Lehrveranstaltungen

# STUDIENGANGBEFRAGUNGEN: AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Studiengangbefragungen zielen darauf ab, die Qualität der aktuellen Studienbedingungen aus Sicht der Studierenden zu erfassen, um auf dieser Grundlage Stärken und Verbesserungspotenziale des einzelnen Studiengangs sowie des Fachs insgesamt zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Folgenden finden sich Ergebnisse zu den Studiengangbefragungen derjenigen Einrichtungen, die im Studienjahr 2020 ein Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoringbericht/-gespräch) durchlaufen haben.

Die Kernfragen der Studiengangbefragung wurden in ihrer ersten Fassung für die Pilotphase im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12 in der fächer- und statusgruppen-übergreifenden Rektorats-AG Qualitätsmanagement in Studium und Lehre entwickelt. Seit dem Sommersemester 2012 können die Fächer und Fakultäten zusätzliche fachspezifische Fragen ergänzen. Die Kernfragen wurden auf Grundlage der Rückmeldungen der teilnehmenden Fächer kontinuierlich überarbeitet und der Fragebogen in der AG Qualitätsmanagement in Studium und Lehre insgesamt – zuletzt im Sommersemester 2019 – weiterentwickelt.

Kernfragenbereiche sind unter anderem:

- Forschungs- und Anwendungsbezug der Studieninhalte,
- fachliche Breite und Tiefe,
- Aufbau des Curriculums, Modularisierung,
- Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen,
- Arbeitsbelastung in verschiedenen Fachsemestern,
- Rahmenbedingungen und Studieninfrastruktur,
- Betreuungssituation,
- Transparenz der Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen,
- Prüfungsorganisation.

Für die Studiengangbefragungen lagen die in der nachfolgenden Abbildung dargestellten Rücklaufquoten vor. Diese beziehen sich auf die Anzahlen von Befragungsteilnehmenden im Vergleich zu den eingeschriebenen Studierenden der Studiengänge. Erfahrungsgemäß können bei solchen Befragungen Werte im Bereich von 20-25% als gute Beteiligung angesehen werden.

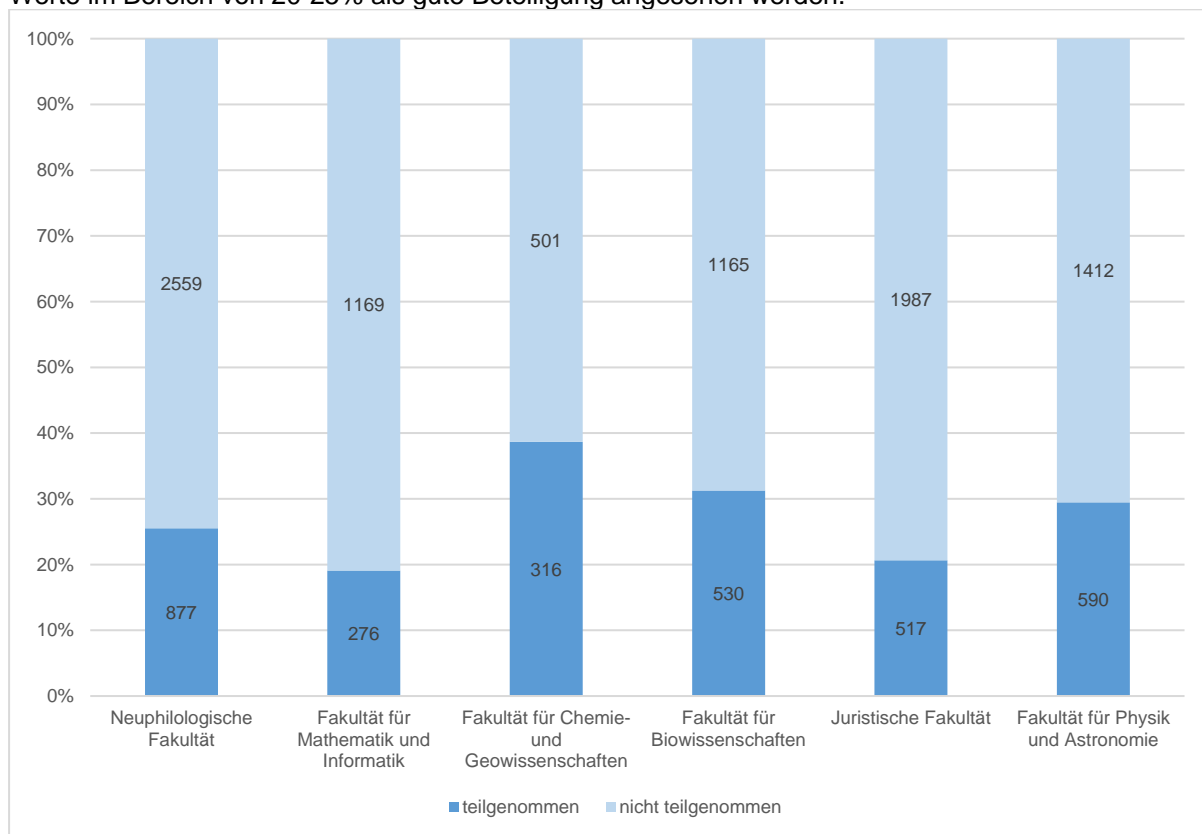


Abbildung 5: Rücklaufquoten (teilnehmende im Vergleich zu eingeschriebenen Studierenden) der Studiengangbefragungen für Studiengänge mit Verfahren (Q+Ampel-Klausur und/oder Monitoringbericht/-gespräch) im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) nach Fakultäten

Die Ergebnisse der Studiengangbefragungen mit Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoringbericht/-gespräch) im Studienjahr 2020 belegen die hohe Qualität der übergeordneten Qualitätsbereiche in den Studiengängen, zeigen aber auch auf, in welchen Bereichen noch Verbesserungsbedarf besteht. Die folgenden Items werden von den Studierenden jeweils auf einer Antwortskala von „stimme voll zu“ (1) bis „stimme gar nicht zu“ (5) eingeschätzt. Gemäß der folgenden von der AG Qualitätsmanagement in Studium und Lehre festgelegten Schwellenwerte bekommen die Ergebniswerte Ampelfarben für die einzelnen Qualitätskriterien:

Mittelwert $\leq 2,5$	Mittelwert $> 2,5$ und $\leq 3,5$	Mittelwert $> 3,5$
-----------------------	-----------------------------------	--------------------

	Fakultät					
	NF	FMI	FCG	FB	JF	FPA
<b>Ausgewählte Ergebnisse zu den Qualitätszielen der Universität Heidelberg (Mittelwert <i>M</i>; Standardabweichung <i>SD</i> in Klammern)</b>						
Vermittlung <b>fachlicher</b> Kompetenzen	<b>2,0</b> (1,0)	<b>2,0</b> (1,0)	<b>1,9</b> (0,8)	<b>1,9</b> (0,9)	<b>2,2</b> (1,0)	<b>1,6</b> (0,8)
Vermittlung <b>überfachlicher</b> Kompetenzen	<b>2,5</b> (1,1)	<b>3,0</b> (1,1)	<b>3,0</b> (1,2)	<b>2,6</b> (1,1)	<b>3,2</b> (1,1)	<b>2,7</b> (1,1)
Erwerb <b>praxis-/anwendungsbezogener</b> Kompetenzen	<b>2,9</b> (1,2)	<b>2,9</b> (1,3)	<b>2,3</b> (1,3)	<b>2,0</b> (1,0)	<b>2,7</b> (1,1)	<b>2,8</b> (1,2)
Vermittlung <b>aktueller Forschungsinhalte und -methoden</b>	<b>2,2</b> (1,0)	<b>2,6</b> (1,2)	<b>2,0</b> (1,0)	<b>1,7</b> (0,8)	<b>2,7</b> (1,1)	<b>1,9</b> (0,9)
Förderung von <b>Auslandsaufenthalten</b>	<b>1,6</b> (1,0)	<b>2,8</b> (1,4)	<b>3,0</b> (1,4)	<b>2,2</b> (1,4)	<b>2,1</b> (1,1)	<b>2,6</b> (1,3)
Profitieren von der <b>Fächervielfalt</b> der Universität Heidelberg	<b>2,3</b> (1,2)	<b>2,4</b> (1,3)	<b>2,9</b> (1,4)	<b>2,7</b> (1,4)	<b>3,4</b> (1,3)	<b>2,1</b> (1,2)

NF: Neuphilologische Fakultät, FMI: Fakultät für Mathematik und Informatik, FCG: Fakultät für Chemie und Geowissenschaften, FB: Fakultät für Biowissenschaften, JF: Juristische Fakultät, FPA: Fakultät für Physik und Astronomie

**Tabelle 5. Ausgewählte Ergebnisse der Studiengangbefragungen für Studiengänge mit Verfahren (Q+Ampel-Klausur und/oder Monitoring) im Studienjahr 2020 (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) nach Fakultäten**

# ABSOLVENTEN-/EHEMALIGENBEFRAGUNGEN: AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Seit 2008 werden an der Universität Heidelberg regelmäßig Absolventenbefragungen durchgeführt, anfangs in zweijährlichem und seit 2014 in jährlichem Turnus. Die Absolvent\*innen werden hierbei zum Zeitpunkt 1 bis 1,5 Jahre nach Beendigung ihres Studiums dazu befragt ...

- ... in welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sowie Stellungen sie arbeiten,
- ... wie die Arbeitsbedingungen dort gestaltet sind,
- ... wie sich der Übergang von Studium zu Beruf gestaltet,
- ... inwiefern die beruflichen Tätigkeiten zu den Studieninhalten passen,
- ... inwiefern der Hochschulabschluss subjektiv zu den beruflichen Aufgaben passt,
- ... inwiefern die im Studium erworbenen Kompetenzen eine gute Basis für den Berufseinstieg und weitere Berufswege / Karrieren darstellen.

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung dienen zur qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge, z. B. hinsichtlich:

- Validierung und ggf. Weiterentwicklung der Qualifikationsprofile bestehender Studiengänge,
- Integration spezifischer praxisbezogener Lehrveranstaltungen, um den Praxis-/Anwendungsbezug in der Lehre zu erhöhen und noch besser auf den Berufseinstieg vorzubereiten,
- Ausbau von Praktikumsinitiativen in bestimmten Tätigkeitsfeldern/Berufszweigen,
- stärkere Integration fremdsprachiger Lehrveranstaltungsangebote,
- u. v. m.

Die Ergebnisse spezifisch zum Übergang vom Studium in den Beruf (auf Fach- und Studiengangebene) sollten auch den jeweiligen Fachstudienberater\*innen zugänglich gemacht werden, um Studierende und Absolvent\*innen noch gezielter beraten zu können. Auch für den zentralen Career Service und die zentrale Studienberatung sind diese Ergebnisse auf Fach- und Studiengang-Ebene eine wichtige Datenbasis für die Weiterentwicklung des Beratungs- und Kursangebotes.

Bei **neu einzurichtenden Studiengängen** können die Ergebnisse ebenfalls dazu genutzt werden, um deren Qualifikationsprofil zu entwickeln und ggf. bestehende Lücken im bisherigen Studienangebot zu schließen – aber natürlich auch, um die Stärken der Studieneinheit auch in dem neu einzurichtenden Studiengang beizubehalten.

Die Rücklaufquoten lagen für die Absolventenbefragung wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Trotz der im Vergleich zu den übrigen Befragungen niedrigeren Rücklaufquoten ist die Beteiligung für diese Art der Befragungen erfahrungsgemäß (in Kontext von Befragungen anderer Hochschulen dieser Art) als gut anzusehen.



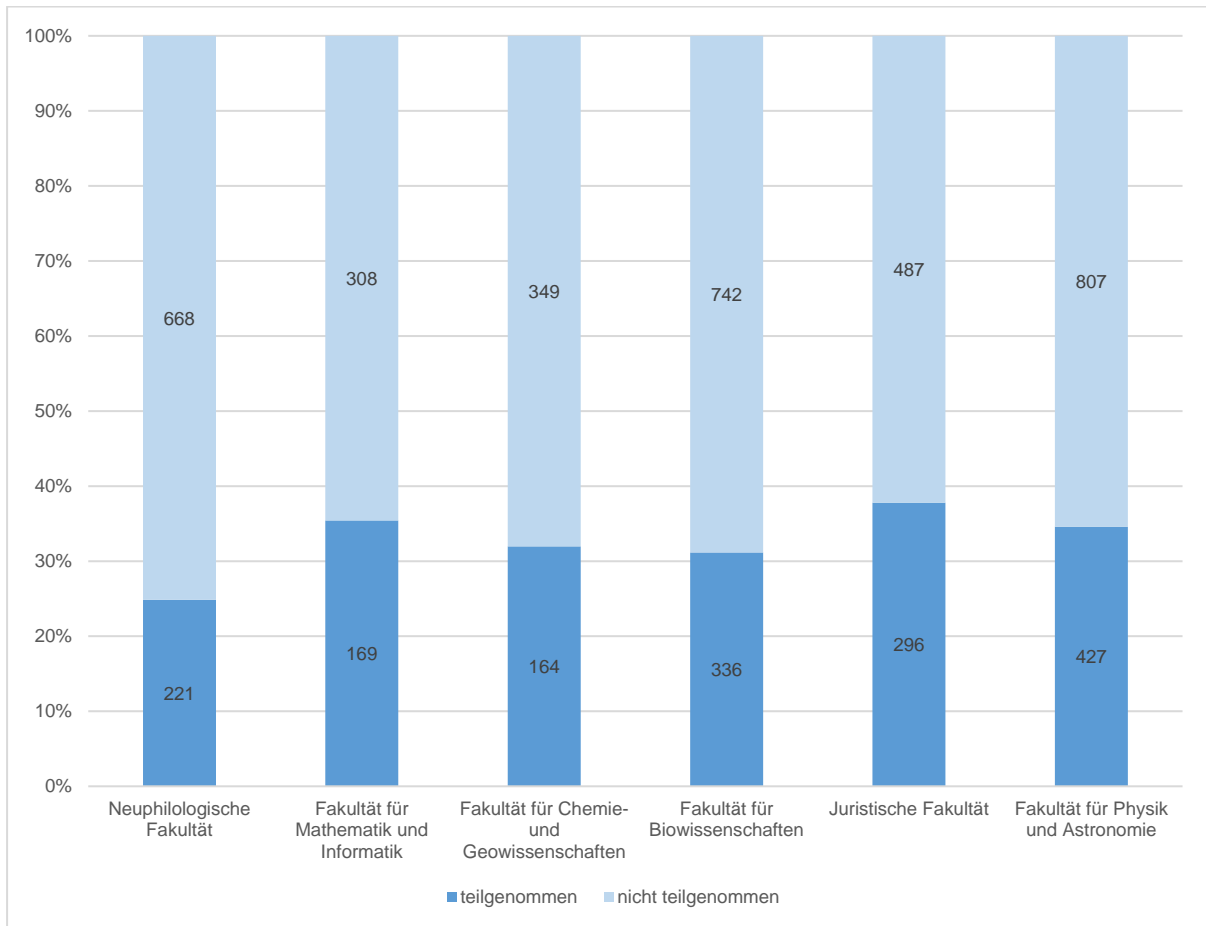


Abbildung 6: Rücklaufquote der Absolventenbefragung der Prüfungsjahrgänge 2016-2018 (Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2018) nach Fakultäten

Zur Gesamtzufriedenheit der ehemaligen Studierenden mit ihrem Studium zeigten sich für die Fakultäten, für die im Studienjahr 2020 Verfahren (Q+Ampel-Klausur oder Monitoring) durchgeführt wurden, die folgenden Ergebnisse:

### Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt von 1 = "sehr zufrieden" bis 5 = "sehr unzufrieden" (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)

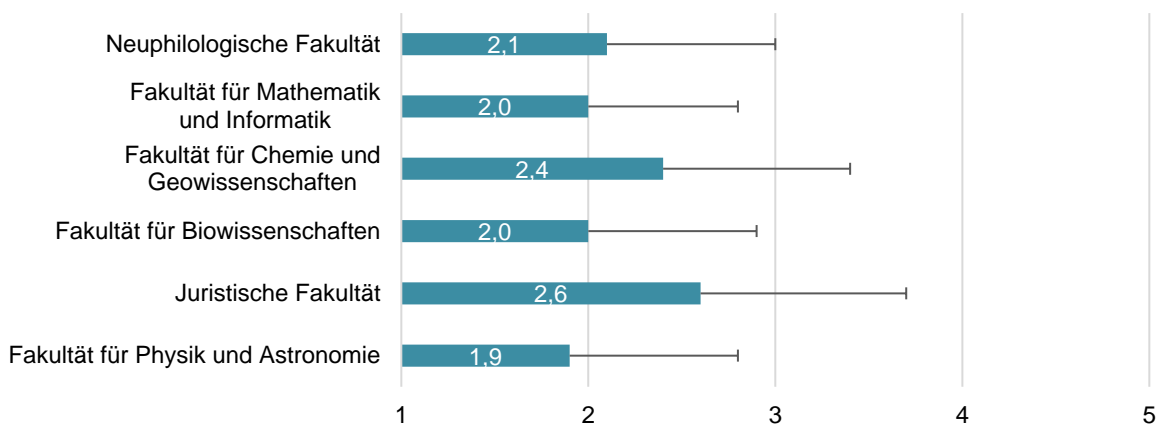
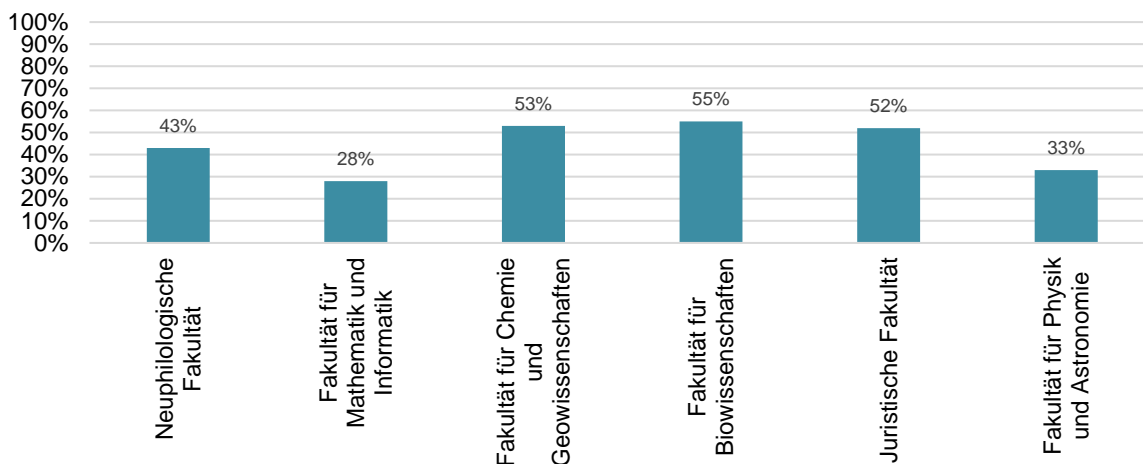


Abbildung 7: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte mit Standardabweichungen);  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 213,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 164,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 158,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 329,  $n$  (Juristische Fakultät.) = 281,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 418

Zur Einhaltung der Regelstudienzeit gaben die folgenden Anteile der befragten Absolvent\*innen dieser Fakultäten an, innerhalb der Regelstudienzeit studiert zu haben:

### Einhalten der Regelstudienzeit in Prozent der Befragten (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)

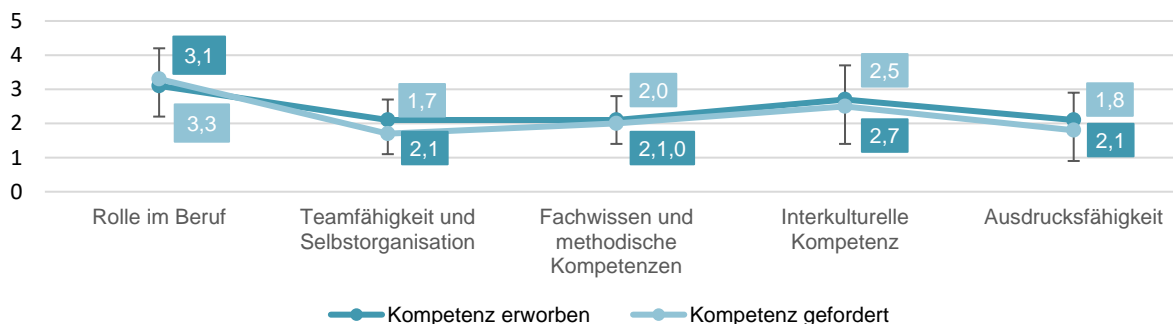


**Abbildung 8: Regelstudienzeit (in Prozent der Befragten);**  $n$  (Neuphilologische Fak.) = 219,  $n$  (Fak. Für Mathematik und Informatik) = 167,  $n$  (Fak. Für Chemie und Geowissenschaften) = 159,  $n$  (Fak. für Biowissenschaften) = 336,  $n$  (Juristische Fak.) = 294,  $n$  (Fak. für Physik und Astronomie) = 423

Die Absolvent\*innen wurden außerdem gefragt, inwieweit sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über bestimmte Kompetenzen verfügten und inwieweit sie diese ca. ein bis anderthalb Jahre nach ihrem Studienabschluss in ihrer jeweiligen Berufstätigkeit benötigten. Dabei sind die abgefragten Kompetenzen – aufgrund qualitativer und quantitativer Analysen – in fünf übergeordnete Kompetenzbereiche gegliedert: Fachwissen und methodische Kompetenzen („Analytische Fähigkeiten“, „Breites Grundlagenwissen“, „Spezielles Fachwissen“), Arbeiten im Team und Selbstorganisation („Kooperationsfähigkeit“, „Selbstständiges Arbeiten“, „Kommunikationsfähigkeit“), Interkulturelle Kompetenz („Fremdsprachenkenntnisse“, „Interkulturelle Kompetenz“), Ausdrucksfähigkeit („Mündliche Ausdrucksfähigkeit“, „Schriftliche Ausdrucksfähigkeit“) und die eigene Rolle im Beruf („Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen“, „Fähigkeit, die eigene Karriere im Hinblick auf das eigene Geschlecht zu planen“).

Das Vergleichsprofil zwischen den erworbenen Kompetenzen (zu Studienabschluss) und den geforderten Kompetenzen (im Beruf) stellt sich wie folgt dar:

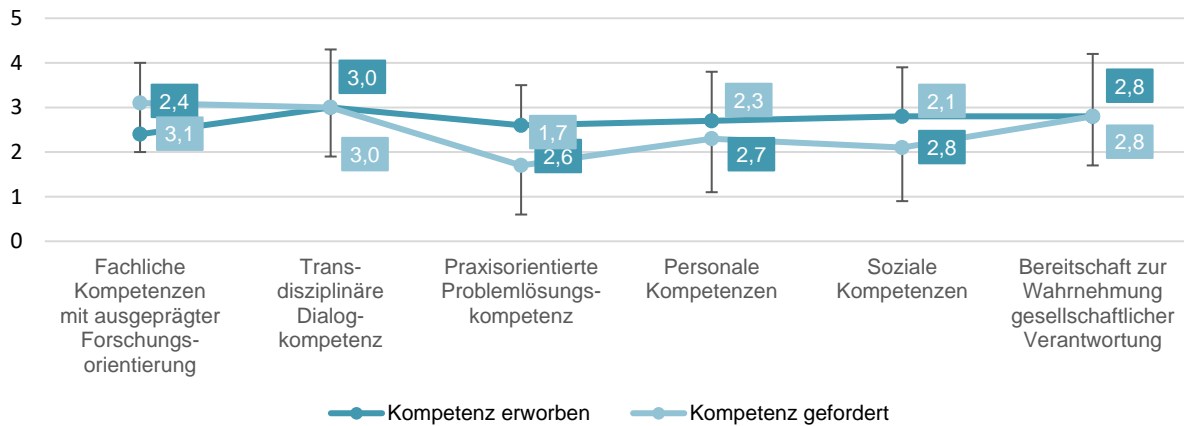
### Kompetenzerwerb im Studium vs. Kompetenzanforderungen im Beruf von 1 = "stimme voll zu" bis 5 = "stimme gar nicht zu" (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)



**Abbildung 9a: Kompetenzerwerb im Studium vs. Kompetenzanforderungen im Beruf (Mittelwerte mit Standardabweichungen);** über alle Kompetenzen:  $673 \leq n \leq 702$

Das Vergleichsprofil zwischen den erworbenen Kompetenzen (zu Studienabschluss) und den geforderten Kompetenzen (im Beruf) zeigt sich wie folgt:

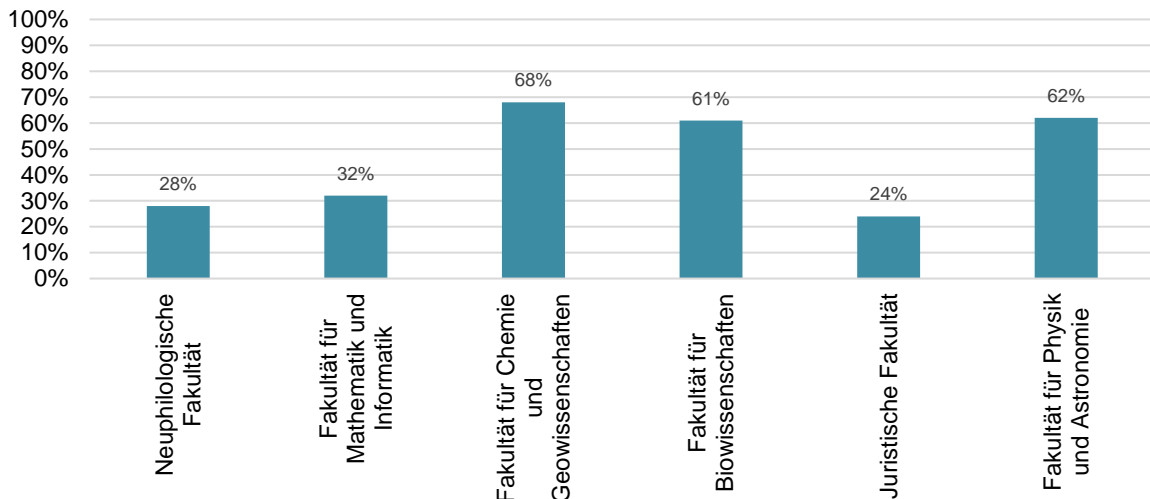
### Kompetenzerwerb im Studium vs. Kompetenzanforderungen im Beruf nach Qualitätszielen der Universität Heidelberg von 1 = "stimme voll zu" bis 5 = "stimme gar nicht zu" (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)



**Abbildung 9b: Kompetenzerwerb im Studium vs. Kompetenzanforderungen im Beruf (Mittelwerte mit Standardabweichungen); über alle Kompetenzen:  $707 \leq n \leq 767$**

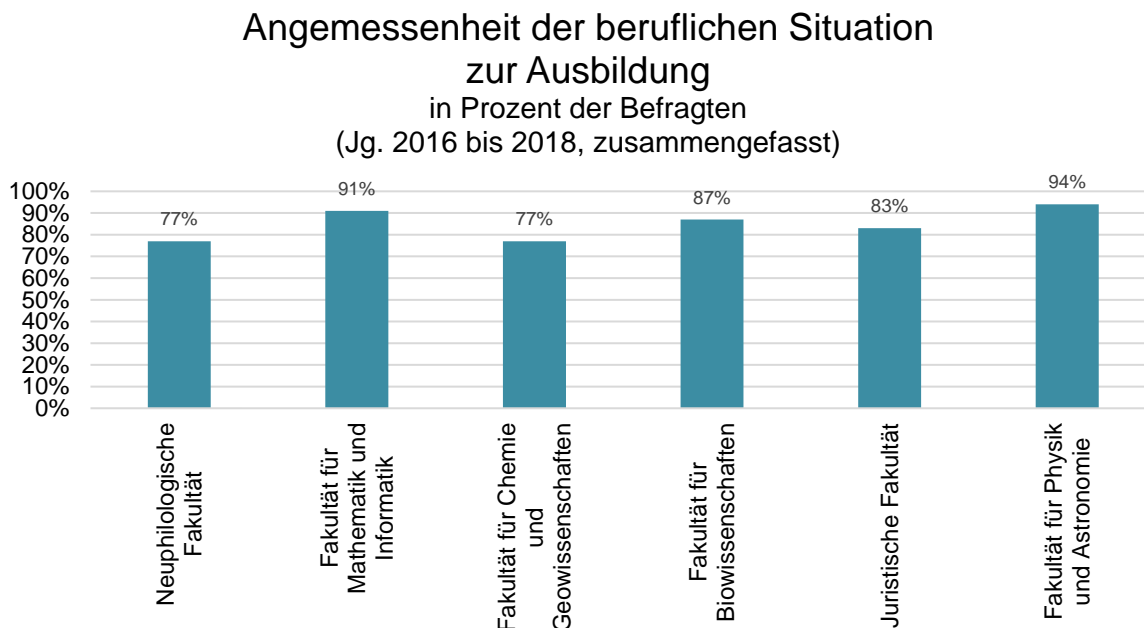
Zur Frage nach der Aufnahme eines Promotionsvorhabens gaben die folgenden Anteile der befragten Absolvent\*innen der Fakultäten an, unmittelbar nach dem Studium eine Promotion aufgenommen oder abgeschlossen zu haben:

### Promotion (unmittelbar nach Studienabschluss) in Prozent der Befragten (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)



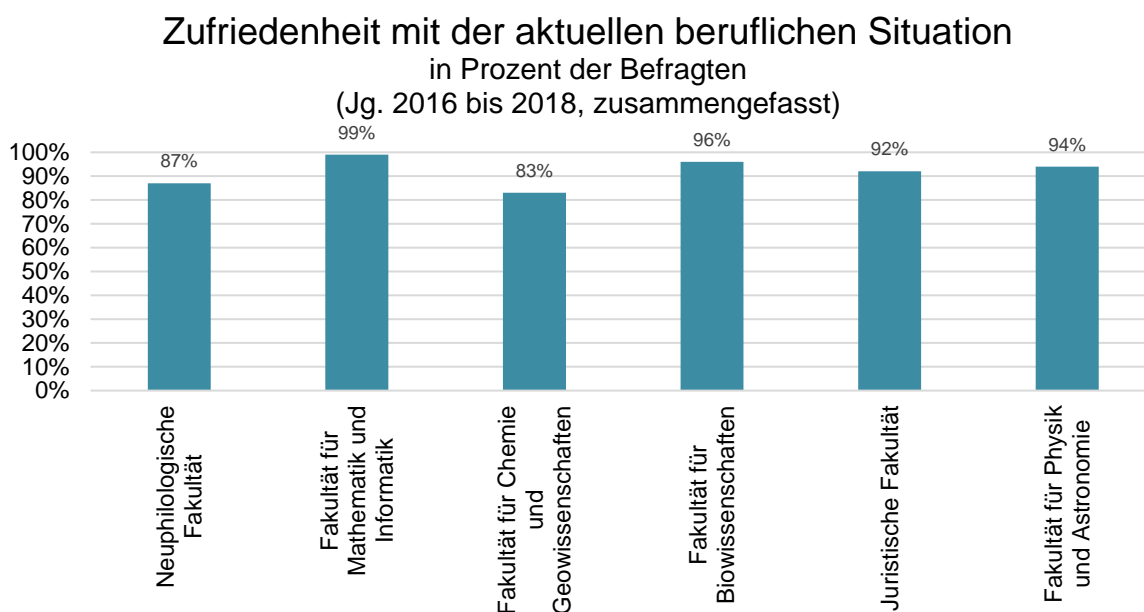
**Abbildung 10: Promotion unmittelbar nach dem Studium, in Prozent der Befragten;  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 221,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 31,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 28,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 56,  $n$  (Juristische Fakultät) = 80,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 68**

Zur Frage der Angemessenheit ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Arbeitsaufgaben, Einkommen etc.) zu ihrer Ausbildung gaben die folgenden Anteile der befragten Absolvent\*innen an, diese in sehr hohem oder hohem Maße für angemessen zu halten (inkl. Mittelkategorie der fünffach gestuften Skala):



**Abbildung 11:** Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (zusammengefasste Antwortoptionen von 1 „sehr angemessen“ bis 3 „teils, teils“; in Prozent der Befragten);  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 144,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 67,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 39,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 92,  $n$  (Juristische Fakultät) = 216,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 129

Zur Berufszufriedenheit insgesamt gaben die folgenden Anteile der befragten Heidelberger Absolvent\*innen an, sehr zufrieden oder zufrieden zu sein (inkl. Mittelkategorie der fünffach gestuften Skala):



**Abbildung 12:** Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation zur Ausbildung (zusammengefasste Antwortoptionen von 1 „sehr zufrieden“ bis 3 „teils, teils“; in Prozent der Befragten);  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 146,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 67,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 40,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 92,  $n$  (Juristische Fakultät) = 221,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 133

Zur internationalen Mobilität während des Studiums gaben die folgenden Anteile der befragten Heidelberger Absolvent\*innen an, einen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben bzw. aktuell im Ausland beschäftigt zu sein:

### Auslandsaufenthalt während des Studiums in Prozent der Befragten (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)

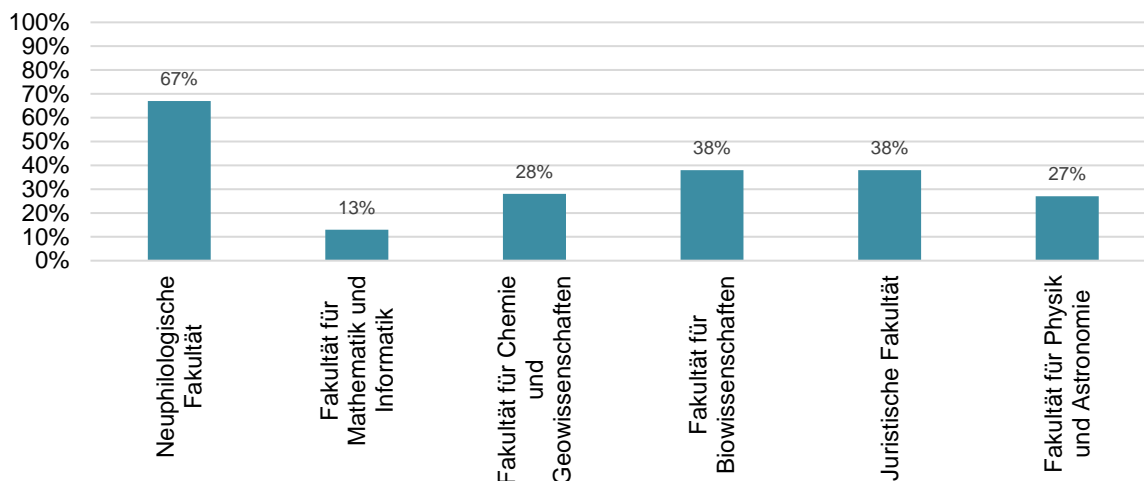


Abbildung 13: Auslandsaufenthalt während des Studiums (in Prozent der Befragten);  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 219,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 168,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 163,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 335,  $n$  (Juristische Fakultät) = 295,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 424

### Aktuelle Beschäftigung im Ausland in Prozent der Befragten (Jg. 2016 bis 2018, zusammengefasst)

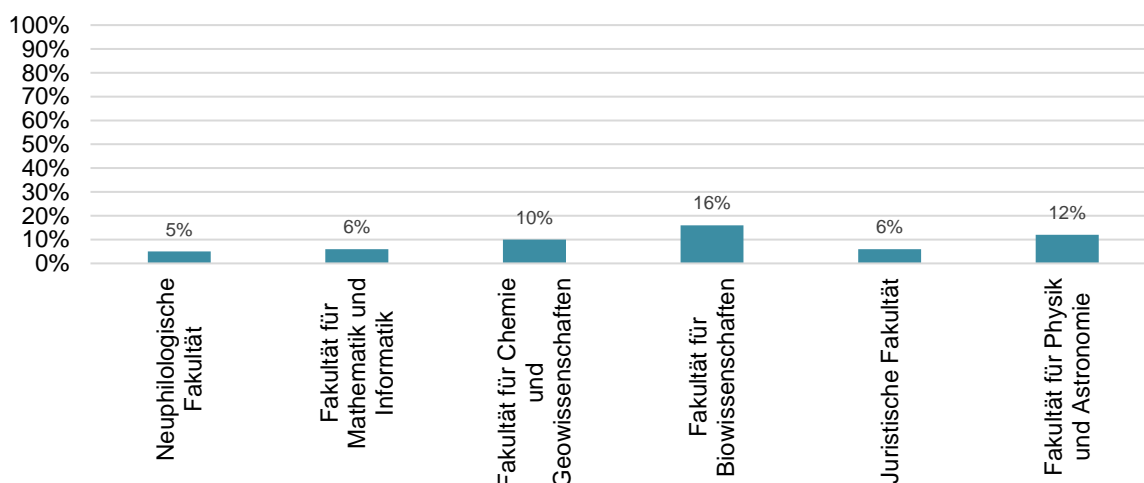


Abbildung 14: Aktuelle Beschäftigung im Ausland (in Prozent der Befragten);  $n$  (Neuphilologische Fakultät) = 145,  $n$  (Fakultät für Mathematik und Informatik) = 71,  $n$  (Fakultät für Chemie und Geowissenschaften) = 41,  $n$  (Fakultät für Biowissenschaften) = 96,  $n$  (Juristische Fakultät) = 232,  $n$  (Fakultät für Physik und Astronomie) = 138